



PROJEKT-FACTSHEET

Westbalkan April 2015

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG VON MANN UND FRAU IN MAZEDONIEN



Das von der DEZA unterstützte Projekt in Mazedonien sensibilisiert Mitglieder von Organisationen der Zivilgesellschaft für die gendergerechte Planung der Gemeindeaufgaben.
©UN Women

In Mazedonien sind Frauen in den Bereichen Beschäftigung, sozialer Schutz und politische Mitwirkung benachteiligt. Um die Gleichstellung zu fördern, hat die Regierung 2006 ein Gesetz zur Chancengleichheit von Mann und Frau verabschiedet. Komplementär zu Mazedoniens Reformbestrebungen finanziert die DEZA ein Gleichstellungsprojekt auf Gemeindeebene.

Die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern ist ein grosses Hindernis für wirtschaftliche Entwicklung und Armutsreduktion. Dies trifft auch für Mazedonien zu, wo Frauen in diversen Bereichen benachteiligt sind, obwohl die mazedonische Regierung bereits 1994 die UNO-Konvention zur Beseitigung jeglicher Diskriminierung von Frauen (Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination Against Women, CEDAW) ratifiziert hat. Nur 35,3% der Frauen in Mazedonien sind erwerbstätig. Damit liegt das Land deutlich unter dem EU-Durchschnittswert von 58.5%. Auch bei den Universitätsabschlüssen sind Frauen mit 15% im Vergleich zur EU, wo der Durchschnittswert knapp 25% beträgt, schlechter vertreten. Ausserdem ist die politische Mitwirkung von Frauen je nach Region stark eingeschränkt. So sind nur 8.5% der Frauen aus ländlichen Gebieten

Mitglied einer politischen Partei oder einer Nichtregierungsorganisation und entsprechend selten in lokale Entscheidungsprozesse eingebunden (Stand: 2011 und 2012).

DER FOKUS AUF GENDERGERECHTEN FINANZPLÄNEN

Die DEZA finanziert seit Januar 2014 in Mazedonien ein Projekt von UN Women, einer Organisation der Vereinten Nationen, welches auf die Geschlechtergleichstellung abzielt. Das Projekt läuft bis Ende 2016 und wird in insgesamt zehn Gemeinden in Mazedonien durchgeführt, welche rund 1 Million Einwohnerinnen und Einwohner umfassen. Ein zentrales Anliegen ist die gendergerechte Planung der Gemeindeaufgaben, also das «Gender Responsive Budgeting». Dies bedeutet, dass die Gemeindebehörden Anliegen von Frauen und Männern in ihrer Planung gleichermaßen berücksichtigen. Frauen nennen beispielsweise Kinderbetreuungsstätten oder die sichere Erschliessung von Schularealen als wichtige Bedürfnisse, während Männer den Wunsch nach verbesserten Dienstleistungen in der Krankheitsfrüherkennung geäussert haben. Sofern das Budget dies erlaubt, werden entsprechende Einrichtungen finanziert und damit den spezifischen Anliegen von Frauen und Männern Rechnung getragen.

GEMEINDEN IM VORDERGRUND

Hauptpartner der DEZA sind Gemeinden und Organisationen der Zivilgesellschaft. Auch lokal gewählte Abgeordnete können Ansprechpartner sein. Das Projekt unterstützt die Gemeindebehörden fachlich, damit sie die Anliegen von Frauen und Männern identifizieren und in der Planung berücksichtigen können. Im Rahmen des Projekts von UN Women wird der mazedonische ständige Ausschuss für die Chancengleichheit von Frauen und Männern unterstützt

und gestärkt. In zehn Gemeinden werden Budgets und Programme hinsichtlich der Gleichstellung von Mann und Frau unter die Lupe genommen. Dadurch werden unter anderem Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeiter hinsichtlich Geschlechtergleichstellung sensibilisiert.

ERSTE ERFOLGE VERZEICHNET

2013 wurde in Mazedonien eine nationale Strategie zur Geschlechtergleichstellung (2013-2020) verabschiedet. Die Stadt Skopje hat die erste lokale Strategie zur Gleichstellung von Frau und Mann erlassen, um die Umsetzung nationaler Gesetze und Strategien anzugehen. Eine Arbeitsgruppe setzt sich gezielt für die Integration von Gender-Themen in die Gemeindearbeit ein.

Die Stadt Skopje nimmt auch sonst eine Vorreiterrolle ein: Innerhalb eines Jahres hat sie das Budget zur Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau um 200% erhöht – von 8'600 CHF im Jahre 2013 auf 29'000 CHF im Jahr 2014. Mit diesen Mitteln finanziert die Stadt jeweils am 8. März, dem internationalen Frauentag, die öffentliche Veranstaltung «Women's Rights Nights», welche in Skopje inzwischen bereits zum dritten Mal stattgefunden hat. Ein weiterer Teil des Geldes fliesst in die Errichtung eines Familienzentrums, wo Opfer häuslicher Gewalt betreut und beraten werden.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND DOKUMENTE

Öffentliche Veranstaltung «Women's Rights Nights» in Skopje (en):
www.womensrightsnights.net

Gesetz zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern (en):
www.refworld.org/pdfid/44b26f664.pdf

Momentane Lage der Geschlechtergleichstellung in Mazedonien (en):
www2.ohchr.org/english/bodies/cedaw/docs/ngos/ESEM_for_PSWG_en.pdf

DAS PROJEKT IN KÜRZE

NAME

Promoting Gender Responsive Policies in Southeast Europe – Contribution to UN Women

BEREICH

DEZA – Ostzusammenarbeit

THEMA

Menschenrechte (inklusive Frauenrechte), lokale Governance

LAND / REGION

Mazedonien

PARTNER

«UN Women» (Regionalbüro Istanbul), Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA)

AUSGANGSLAGE

Im Rahmen eines Projekts für die Förderung von Geschlechtergleichstellung in südosteuropäischen Ländern, das von «UN Women» umgesetzt wird, finanziert die DEZA mit einem einmaligen Beitrag die Aktivitäten in Mazedonien. Diese haben zum Ziel, sogenanntes «Gender Responsive Budgeting» einzuführen, das heisst Massnahmen innerhalb der öffentlichen Haushaltsplanung zu etablieren, welche die Geschlechtergerechtigkeit fördern.

PROJEKTZIEL

«Gender Responsive Budgeting» soll in die nationale und lokale Politik integriert werden.

ZIELGRUPPE

Finanzbereich und Gleichstellungsmechanismen auf lokaler und zentraler Ebene
Beamte, Berater von Ministerien
10 lokale Selbstverwaltungsbezirke (inklusive ca. 1 Million Einwohnerinnen und Einwohner)
Parlamentsmitglieder
Zivilgesellschaftsorganisationen
Forschungseinrichtungen

PHASENDAUER

Januar 2014 – Dezember 2016

PHASENBUDGET

CHF 1'170'400

KONTAKT

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Ostzusammenarbeit, Abteilung Westbalkan
Freiburgstrasse 130
3003 Bern
Telefon: +41 (0)58 462 22 12
E-Mail: deza-oza@eda.admin.ch
www.deza.admin.ch